

öffneten, worauf Heinrich in sein Land Tirol zurückkehrte und Johann vom Mainzer Erzbischof gekrönt wurde (7. Februar 1311); letzterer bewog auch den Herzog Friedrich von Osterreich bereits Ende März das ihm verpfändete Mähren an König Johann zurückzugeben.

In den ersten Jahren seiner Regierung bediente sich König Johann nur deutscher Rathgeber, besonders des Mainzer Erzbischofs und des Grafen Berthold von Henneberg,



Karl IV.

wodurch die Eifersucht der einheimischen Barone erregt wurde. Diese brachten es durch Verdächtigungen der deutschen Rathgeber endlich dahin, daß der junge König die letzteren im April 1315 entließ und dem Oberstlandmarschall Heinrich von Lipa das sogenannte Unterkämmereramt mit der Finanzverwaltung übertrug. Da derselbe aber die Erträgnisse des Rutenberger königlichen Silberbergwerkes zur eigenen Bereicherung verwendete, so ließ ihn der König schon im October dieses Jahres gefangen nehmen. Die Folge davon war ein offener Aufstand zunächst der Gesippen Heinrichs, aus welchem, als der König Rückgabe der unrechtmäßig in Besitz genommenen Kronüter verlangte, ein erbitterter Krieg des ganzen Adels gegen den König sich entwickelte. Durch Vermittlung des römischen